



Curriculum Vitae Prof. Dr. Bettina Rockenbach



Foto: zweimalig GbR

Name: Bettina Rockenbach

Geboren: 26. Oktober 1963

Forschungsschwerpunkte: Experimentelle Wirtschafts- und Verhaltensforschung, Spieltheorie

Bettina Rockenbach ist eine deutsche Wirtschaftswissenschaftlerin. Mit ihren Forschungen liefert sie wichtige Erkenntnisse zu menschlichem Verhalten in ökonomisch relevanten Situationen. Schwerpunkte ihrer häufig interdisziplinären Forschung liegen im Design von Mechanismen zur Beförderung von Kooperation in sozialen Dilemma-Situationen und der Gestaltung von Rahmenbedingungen zur Steigerung sozial verantwortlichen wirtschaftlichen Handelns.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2011 Professorin für Experimentelle Wirtschafts- und Verhaltensforschung an der Universität Köln
- 2000 - 2011 Professorin für Mikroökonomie, insbesondere Industrieökonomie an der Universität Erfurt
- 1999 Habilitation in Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn
- 1994 - 1999 Wissenschaftliche Assistentin bei Nobelpreisträger Reinhard Selten, Universität Bonn
- 1993 Promotion in Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn
- 1988 - 1993 Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Reinhard Selten, Universität Bonn
- 1982 - 1988 Studium der Mathematik, Volkswirtschaftslehre und Informatik an der Universität Bonn

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- seit 2015 Prorektorin an der Universität zu Köln
- seit 2014 Mitglied des Senats der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
- 2012 - 2015 Forschungsdekanin der WiSo Fakultät der Universität zu Köln

- seit 2012 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel
- 2010 - 2011 Vorsitzende des Sozialwissenschaftlichen Ausschusses sowie Mitglied des erweiterten Vorstands des Vereins für Socialpolitik
- seit 2009 Affiliertes Mitglied des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn
- 2008 - 2011 Vizepräsidentin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Erfurt
- 2006 - 2008 Dekanin der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt
- 2005 - 2008 Mitglied des Senats der Universität Erfurt
- 2004 - 2008 European Vice-President der Economic Science Association (ESA)
- 2003 - 2008 DFG-Vertrauensdozentin der Universität Erfurt
- 2003 - 2005 Studienrichtungsbeauftragte für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Erfurt
- 2001 - 2005 Vorsitzende des Erweiterten Senats der Universität Erfurt
- seit 2001 Mitglied des Sozialwissenschaftlichen Ausschusses im Verein für Socialpolitik
- 2000 - 2006 Mitglied im Fakultätsrat der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt
- 2000 - 2008 Gründungsdirektorin und erste gewählte Direktorin des Center for Empirical Research in Economics and Behavioral Sciences (CEREB) an der Universität Erfurt; seit 2008 Mitglied des Vorstands
- 2000 - 2011 Aufbau und Leitung des Laboratoriums für experimentelle Wirtschaftsforschung (elab)
- 1997 - 1999 Mitglied im Fakultätsrat der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn
- 1996 - 1999 Vorstand des Sonderforschungsbereichs 303 an der Universität Bonn

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- seit 2015 Leitung eines Teilprojekts in der DFG-Forschergruppe FOR2150: „Relativity in Social Cognition: Antecedents and Consequences of Comparative Thinking“
- 2006 - 2010 DFG-Projekt RO3071: „Endogene Institutionenwahl in sozialen Dilemma-Situationen“
- 1998 - 2002 EU-TMR Projekt „ENDEAR: Europäisches Netzwerk zur Entwicklung der experimentellen Wirtschaftsforschung und ihrer Anwendungen“
- 1999 - 2000 Kasimir Ziegler-Projekt zur Erforschung von Regulierungsmechanismen auf Energiemärkten
- 1998 - 2000 German American Frontiers of the Social Sciences (GAFOSS): Interdisziplinäre Gruppe zum Ausbau der internationalen Kollaboration auf dem Gebiet der sozio-ökonomischen Forschung

- 1993 - 1997 The German Israeli Foundation for Scientific Research and Development (GIF):
Studien zum Vergleich kultureller Unterschiede in Verhandlungs- und
Kooperationssituationen
- 1988 - 1999 Mitglied des SFB 303 „Information und Koordination wirtschaftlicher Aktivitäten“,
Universität Bonn

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- seit 2013 Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2007 Preis für gute Lehre der Universität Erfurt
- 1999 Hendrik Casimir-Karl Ziegler-Forschungspreis der Nordrhein-Westfälischen Akademie
der Wissenschaften und der Königlich Niederländischen Akademie der
Wissenschaften
- 1995 Heinz Saueremann-Preis für die beste Dissertationsschrift der Jahre 1993/1994

Forschungsschwerpunkte

Mit ihren Forschungen liefert Bettina Rockenbach wichtige Erkenntnisse zu menschlichem Verhalten in ökonomisch relevanten Situationen. Schwerpunkte ihrer häufig interdisziplinären Forschung liegen im Design von Mechanismen zur Beförderung von Kooperation in sozialen Dilemma-Situationen und der Gestaltung von Rahmenbedingungen zur Steigerung sozial verantwortlichen wirtschaftlichen Handelns.

Die Entwicklung und das Maß der menschlichen Kooperation ist ein bislang noch nicht ausreichend verstandenes Phänomen. Entgegen der Vorhersage der klassischen ökonomischen Theorie zeigen empirische Studien, dass Kooperation unter Menschen sogar in sozialen Dilemma-Situationen stattfindet. In Abwesenheit von sozialen Rahmenbedingungen ist sie jedoch höchst fragil. Die Forschungsarbeiten von Bettina Rockenbach tragen dazu bei, diese Wechselwirkungen aufzuklären.

So konnte sie, gemeinsam mit ihren Koautoren, in einer Studie nachweisen, dass Gesellschaften mit sozialen Sanktionsmöglichkeiten erfolgreicher in der Bereitstellung öffentlicher Güter sind und dass Menschen solche Gesellschaften langfristig bevorzugen. In einer anderen Forschungsarbeit zeigt Rockenbach, gemeinsam ihrem Koautor, dass sich gemeinnütziges Verhalten innerhalb einer Gruppe auszahlen kann, obwohl es zunächst mit Nachteilen für den Einzelnen verbunden ist. Der Grund: Menschen bevorzugen Personen als Sozialpartner, von deren Kooperationsverhalten sie sich zuvor persönlich überzeugen konnten. Deutlich wurde in dieser experimentellen Studie auch, dass Menschen unter Beobachtung dazu neigen, eigennütziges Verhalten zu verschleiern. Beobachtung ist also ein fester Bestandteil des sozialen Repertoires einer Gesellschaft.

Rockenbachs Ansatz ist häufig interdisziplinär. In ihrer Forschung verwendet sie experimentelle und spieltheoretische Methoden zum besseren Verständnis und zur Lösung gesellschaftlich relevanter Probleme.